



SILVIA  
SCHENKER



## «Nur ein Flüchtling der nicht in die Schweiz kommt, ist ein guter Flüchtling.»

Liebe Freundinnen und Freunde, sehr geehrte Damen und Herren

Die Sommersession war für mich geprägt durch die intensive, zweitägigen Debatte um die Verschärfungen des Asylgesetzes. Verschiedene Leuten fragten mich danach nach meiner Gefühlslage. Die Frage war und ist gar nicht so einfach zu beantworten. Auf jeden Fall sind es verschiedene Gefühlslagen, die sich wie in einem Kaleidoskop abwechseln und vermischen, je nachdem wie man dieses in der Hand hält.

### Von wütend bis erschöpft

Auf der einen Seite bin ich empört und wütend, dass wir wichtige Abstimmungen wie beispielsweise diejenige zur Ausdehnung des Nothilferegimes auf alle Flüchtlinge verloren haben. Wütend macht mich vor allem, dass die Bürgerlichen im Nachhinein versuchen, den Entscheid des Nationalrats schön zu reden. Dabei war die Absicht von Anfang an sehr klar: Die Nothilfe soll mit aller Härte abschreckend wirken. Es gilt nun alles daran zu setzen, den Ständerat davon zu überzeugen, dass er die Entscheide des Nationalrats wieder rückgängig macht. In die Wut und Empörung mischt sich aber auch eine grosse Enttäuschung über das Verhalten der sogenannten Mitteparteien. Sie haben sich in der Asylpolitik so weit nach rechts in Richtung der SVP bewegt, dass kaum mehr Unterschiede auszumachen sind. Nach der Debatte war ich also wütend, empört, enttäuscht und – ja – auch erschöpft. Eines ist aber klar: Den Kampf gebe ich nicht so schnell auf!

### Meine neue, „federführende“ Rolle

Ich war zum ersten Mal in der staatspolitischen Kommission bei einer so umfassenden Revision des Asylgesetzes dabei. Als Andy Tschümperlin, der vorher das Dossier Asylgesetz federführend bearbeitet hatte, ins Fraktionspräsidium gewählt wurde, „bewarb“ ich mich um seine Nachfolge als Dossierverantwortliche. In dieser Funktion ist man dafür verantwortlich, dass der Gesetzgebungsprozess innerhalb der SP-Delegation gut koordiniert wird. Zu Beginn der Arbeit geht es darum, mögliche Anträge vorzubereiten, die Aufgaben und Verantwortlichkeiten zu verteilen, allfällige Absprachen mit Koalitionspartnern zu treffen. Dann gilt es den Meinungsbildungsprozess in der Fraktion zu organisieren und mitzugestalten. Während der Debatte ist man als Dossierverantwortliche stark gefordert. Man muss aufpassen wie ein 'Häftlimacher', damit man immer weiss, wie die Fraktion bei welcher Abstimmung entscheiden muss. Bei dieser Debatte war das besonders anspruchsvoll: Im letzten Moment wurden noch Verschärfungsanträge eingereicht, die es beim Abstimmungsprozedere zu berücksichtigen galt. Daneben durfte ich zusätzlich einige Male MedienvertreterInnen Auskunft geben oder in Streitgesprächen antreten.

### Flüchtlingspolitik in meinem Quartier

In der ganzen Debatte um die richtigen Lösungen beim Asylgesetz wurde immer wieder auf den Mangel an geeigneten Plätzen für Flüchtlinge hingewiesen. Allen ist klar, dass Asylverfahren nur dann rascher durchgeführt werden können, wenn die Asylsuchenden für die notwendigen Verfahrensschritte jeweils möglichst rasch verfügbar sind. Basel ist daran, eine kreative Lösung für den Engpass bei den Unterkünften zu finden. Die Flüchtlinge sollen auf einem Schiff untergebracht sein, das in meiner unmittelbaren Nähe im St. Johann, vor Anker liegen soll. Ich begrüsse diese Idee und hoffe sehr, dass dieses Projekt realisiert werden kann. Klar sind dabei die Bedürfnisse der Bevölkerung zu berücksichtigen. Aber wir müssen uns alle bewusst sein, dass wir als Gesellschaft hier eine gemeinsame Aufgabe haben. Sehr viele Menschen sind weltweit auf der Flucht vor Gewalt, kriegerischen Auseinandersetzungen oder unhaltbaren Lebensbedingungen. Ein ganz kleiner Teil dieser Menschen sucht in der Schweiz Unterschlupf und beantragt Asyl. Diese Menschen müssen wir hier mit Respekt behandeln und ihren Antrag sorgfältig prüfen.

### Mein Ausblick auf den Sommer

Die etwas ruhigere Sommerzeit werde ich nutzen, um meine Batterien wieder aufzuladen. Ich freue mich darauf, Zeit für Spaziergänge, Treffen mit FreundInnen und zum Lesen zu haben. Zuoberst auf meinem Stapel der ungelesenen Bücher liegt "Nach Hause schwimmen" von Rolf Lappert. In den Ferien werde ich mich endlich in dieses Buch stürzen können. Ich liebe es, mich von Geschichten wegtragen zu lassen.

In der zweiten Augushälfte beginnen bereits wieder die Kommissionssitzungen. Und spätestens nach den Basler Sommerferien gilt es die SP Basel-Stadt in ihrem Wahlkampf für die kantonalen Wahlen vom Oktober zu unterstützen. Dieses Jahr mache ich besonders gerne mit, hat sich doch meine jüngste Tochter entschieden, für den Grossen Rat zu kandidieren. Schön, dass sie sich von meinem jahrelangen politischen Engagement nicht abschrecken lässt, sondern selber aktiv mitwirken will.

Ihnen und Euch wünsche ich einen sehr schönen Sommer. Aber ich zähle auf euch, wenn es gilt, der humanitären Tradition der Schweiz zum Durchbruch zu verhelfen!

Mit herzlichen Grüssen  
Silvia Schenker

<http://www.silviaschenker.ch>  
<https://www.facebook.com/silvia.schenker>